

# HOLZMINDEN

## STADT UND LANDKREIS

MITTWOCH, 21. JULI 2021

11

### „Impfen auf dem Markt“

In Eschershausen, Bodenwerder und Holzminden

**KREIS HOLZMINDEN** (r). Das Team vom Impfzentrum Holzminden bietet in den kommenden Tagen „Impfen auf dem Markt“ an. Hierbei können Einwohner des Landkreises Holzminden über 18 Jahre spontan und unkompliziert ohne Terminbindung direkt vor Ort mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft werden, um mit einer Impfung kurzfristig einen vollständigen Impfschutz zu bekommen, das Impfangebot auf dem Markt gilt, solange der Vorrat reicht.

Die Aktion findet an folgenden Terminen statt: Donnerstag, 22. Juli, von 9 bis 13 Uhr in Eschershausen; am Freitag, 23. Juli, von 9 bis 13 Uhr in Bodenwerder und am Sonnabend, 24. Juli, von 9 bis 13 Uhr in Holzminden.

Wer sich spontan für eine Impfung entscheiden möchte, kann die notwendigen Formulare (Anamnese- und Aufklärungsbogen sowie Einwilligungserklärung) an diesem Tag auch vor Ort ausfüllen. Wer keinen Impfpass haben sollte, erhält einen Impfnachweis.

Mitzubringen ist aber auf jeden Fall ein gültiger Lichtbildausweis.

Darüber hinaus sind auch im Impfzentrum Holzminden noch einige freie Termine verfügbar. Diese können über [www.impfportal-niedersachsen.de](http://www.impfportal-niedersachsen.de) oder die Hotline unter 0800-9988665 gebucht werden.

### Private Treffen mit 10 Personen

Neue Verfügung des Landkreises Holzminden

**KREIS HOLZMINDEN** (fhm). Ab Mittwoch, 21. Juli, gelten im Kreis Holzminden neue Corona-Regeln. Weil mehrere Tage nacheinander eine Inzidenz über 10 festgestellt wurde, hat der Landkreis Holzminden eine Verfügung erlassen, wonach am 21. Juli die Regeln nach dem Stufenplan für den Bereich „Inzidenz 10 bis 35“ in Kraft treten. Aktuell liegt die Inzidenz bei 14,2.

### Feiern, Masken und Regeln beim Sport

Nach den neuen Regeln sind private Zusammenkünfte mit maximal zehn Personen aus maximal zehn Haushalten möglich. Für private Feiern in der Gastronomie gibt es eine Grenze von 100 Teilnehmern, Test und Maske sind verpflichtend, nur am Platz muss keine Maske getragen werden. Innen- und Außengastronomie ist ohne Test möglich.

Sportanlagen und Schwimmbäder bleiben geöffnet. Beim Einkaufen muss weiterhin Maske getragen werden, auf dem Parkplatz des Supermarktes entfällt diese Pflicht. Märkte, Veranstaltungen und körpernahe Dienstleistungen sind mit Maske weiterhin möglich.

# Kreistag macht den Weg frei für die IGS

Schulen in Eschershausen und Bevern werden 2022/23 auslaufend aufgehoben / IGS in Stadtoldendorf geplant

VON BIRGIT SCHNEIDER

**KREIS HOLZMINDEN.** Während draußen die Schüler, Eltern und Lehrer der Oberschule Bevern gegen die Schließung protestieren, fasst der Kreistag in der Stadthalle Holzminden am Montagabend den nächsten Schulbeschluss: In der Samtgemeinde Eschershausen-Stadtoldendorf soll eine Integrierte Gesamtschule eingerichtet werden, wenn sich denn die Eltern in einer Elternbefragung, die bis zum 31. Oktober erfolgen soll, dafür entscheiden. Standort für die Sekundarstufe 1 wird Stadtoldendorf. Für die neue Schulform werden die Haupt- und Realschule in Eschershausen und die Oberschule in Bevern zum Schuljahr 2022/2023 auslaufend aufgehoben. Die letzten Schüler werden dort im Schuljahr 2026/27 ihren Abschluss machen. Ebenfalls beschlossen ist die Verlegung der Förderschule geistige Entwicklung nach Bevern samt Anbau; ein Neubau für eine zweizügige Oberschule in Delligsen; der Auftrag für eine Machbarkeitsstudie für die Oberschule Bodenwerder mit ihrem viel zu großen Schulgebäude und die Einstellung eines Projektsteuerers, der das alles managen soll. Für diesen Beschluss haben CDU und SPD eine Mehrheit gefunden, die allerdings nicht von allen SPD-Kreistagsabgeordneten mitgetragen wird. Sabine Tippelt, Stephan Reinisch und Susanne Jacke haben dagegen und für Änderungsanträge gestimmt, die die Gruppe Grüne/Linke/Fischer gemeinsam mit der FDP-Fraktion eingebracht haben.

Zum einen geht es in den Änderungsanträgen um die neue IGS. Die Gruppe Grüne/Linke/Fischer und die FDP sehen sie, um vorhandenen Schulraum bestmöglich zu nutzen, mit Hauptsitz und Außenstelle. Die Jahrgänge 5 bis 7 sollten in Stadtoldendorf, die Jahrgänge 8 bis 10 in Eschershausen beschult werden. Zum anderen warten die Oppositionspolitiker mit einem neuen Vorschlag für die Förderschule Geistige Entwicklung auf: Die neue Option, die geprüft werden soll: Der Umzug der Förderschule ins Schulzentrum Liebigstraße, und zwar in die Räume, die eigentlich für die Kreisvolkshochschule saniert worden sind. Eine Mehrheit findet sich für beide Änderungsanträge nicht.

Dafür gibt es erneut ein Machtwort des Landrates – „wir wollen eine starke IGS und keine IGS an zwei Stand-



Mit Trillerpfeifen, Treckern und einem Protestsong zogen die Schüler der Oberschule Bevern zur Stadthalle nach Holzminden.

FOTOS: BS

orten. Und für die Förderschule ist die Liebigstraße viel zu klein – und es gibt von vielen Seiten Plädoyers, endlich einen Schlusspunkt zu setzen. Gleich zu Beginn ist es der Kreiselternrat mit Sonja Bergmann-Gross und Nicole Friedhoff. Die beiden haben eine Gießkanne „mit vielen guten Ideen“ mitgebracht, Ideen, die der Kreiselternrat in den Beschlussvorlagen der Verwaltung wiederfindet und die er jetzt als Entscheidungen von den Kreistagspolitikern einfordert. Bei der Entscheidungsfindung helfen sollen auch die mehr als 1.600 Unterstützer-Unterschriften, die die Oberschule Bevern in nur sechs Tagen für ihren Erhalt gesammelt hat. Neben Beverns Schulleiter Bollmann sind es auch die Schulleiter aus Stadtoldendorf, Eschershausen und Frauke de Vries von der Förderschule, die sich zu Wort melden dürfen, in der Sitzung. Sie dringt auf einen Beschluss. Bevern könne sich das Kollegium gut vorstellen, sagt sie. Sorgen macht sie sich um eine weitere Verzögerung. Sie fordert eine Entscheidung jetzt. „Für uns wäre es ein wichtiges Signal für die Zukunft“.

Auf die hofft auch Rita Hartwig aus Stadtoldendorf. Mit Blick nach draußen, wo gerade die Trillerpfeifen geschrielt haben, kritisiert sie, dass es eben nicht darum gehen dürfe, wer am besten trommele. Sie spricht von Kirchturmdenken und Personenkult, empfindet die „Atmosphäre als vergiftet“ und hofft auf die Elternbefragung. „Wir müssen gucken, was wird von den Eltern gewünscht und was ist für die Kinder gut.“

Ein Jahr lang habe er sich krankheitsbedingt die Schulpolitik allein von außen angesehen, erklärt Carsten Brandt, Eschershausens Schulleiter. Und ob der Entwicklungen den Kopf geschüttelt. „Es gibt einen sinnvollen Vorschlag: Eine Schule im Nordkreis und eine in Holzminden. Neu gebaut, digital top ausgestattet“, greift er den Vorschlag des Landrates auf. Es mache doch keinen Sinn, „ein paar Millionen dahin zu packen und ein paar Millionen dorthin“, obwohl man weiß, dass die kleinen Schulen bald nur einzügig seien.

Harte Diskussionen, auch Entscheidungen die revidiert werden müssen, für Dirk Reuter (SPD) gehören sie zum demokratischen Prozess, den man aushalten müsse. Sein Favorit sei auch die Nordschule, „aber die ist nicht durchsetzbar“. Was durchsetzbar sein müsse, ist die IGS, für die sich die Politik jetzt entscheide. „Die letzte Entscheidung aber treffen die Eltern“, fügt er hinzu.

Es ist eine Schule, die für Helmut Affelt aus Stadtoldendorf in Stadtoldendorf stehen wird. „Es ist absoluter Quatsch, die Schule zu teilen“, kommentiert er den Vorschlag, die Sekundarstufe I zu teilen und eine Außenstelle in Eschershausen einzurichten. „Wir können doch nichts dafür, dass wir über ausreichend Fläche und Infrastruktur verfügen.“

Der Kreistag beschließt dann auch den Standort Stadtoldendorf für die IGS. Was nicht ausdrücklich mit im Beschluss steht, ist die gleichzeitig auslaufende Aufhebung auch der Oberschule Stadtoldendorf, ein handwerklicher Fehler, der bereits am Tag nach der Kreistagsitzung vor allem in Eschershausen für Diskussionen sorgt. Die Befürchtung: Hier wird etwas festgeschrieben, auch für den Fall, wenn die Zahlen in der Elternbefragung nicht für die Einrichtung einer IGS ausreichen. Zweimal nämlich sind IGS-Elternbefragungen im Kreis Holzminden bereits gescheitert.

Irritationen gibt es deshalb beim Kreiselternrat und bei Kreistagsabgeordneten. Notfalls, so Uwe Schünemann, muss der Beschluss nachgeholt werden.

Landkreis-Pressesprecher Peter Drews versucht, die Wogen zu glätten. Mit der Ent-

scheidung, eine IGS in Stadtoldendorf einzurichten, würde zwangsläufig die Oberschule aufgelöst, begründet er die Verwaltungsvorlage, die auf einen expliziten Verweis dazu

verzichtet. Und er erklärt: Nach der Elternbefragung im Oktober werde sich der Kreistag in seiner Dezembersitzung mit den Ergebnissen auseinandersetzen müssen.

### DER KOMMENTAR IM TAH:

## Der kleinste gemeinsame Nenner?

VON BIRGIT SCHNEIDER

Am Montagabend hat der Holzmindener Kreistag – einmal mehr – einen vermeintlich gemeinsamen Nenner gefunden im Schulstreit. Vorweg: Es lohnt sich nicht nachzuzählen, der wievielte Schulbeschluss es ist. Dafür lohnt sich die Frage, welche Halbwertzeit er haben wird nach der Kommunalwahl im September. Wird auch dieses Paket im Wahlkampf zerrieben und nach der Wahl wieder aufgeschnürt?

Es ist ein Paket, dem im Vorfeld einer gemeinsamen Fraktionssitzung von SPD und CDU die notwendige Mehrheit gesichert wurde, das aber nicht alle SPD-Kreistagsabgeordneten mittragen. Und es ist ein Paket, das am Tag nach dem Beschluss Fragen aufwirft zu dem, was nicht im Beschluss steht: Einen Aufhebungsbeschluss für die Ober-

schule Stadtoldendorf, die ja mit der Haupt- und Realschule Eschershausen und der Oberschule Bevern zur neuen IGS verschmelzen soll, hat der Kreistag nämlich nicht gefasst. Das ist unglücklich. Da braut sich gerade ein Sturm zusammen...

Was aber vor allem sprachlos macht: Lauscht man den Redebeiträgen der Kreistags-Politiker, folgt man den Appellen der Schulleiter und des Kreiselternrates, hört man die dringende Mahnung des Landrates, muss es doch eigentlich eine große Mehrheit geben für den Vorschlag des Landrates, der so nie zur Abstimmung gekommen ist: Nur eine große, attraktive Schule im Nordkreis – am besten eine IGS – und eine starke Oberschule in Holzminden. Warum aber enden dann alle Plädoyers für diese Idee mit dem Satz „dafür gibt es im Kreistag keine Mehrheit“?

ANZEIGE



Eine Gießkanne voller Ideen gibt es vom Kreiselternrat.

Summer SALE bis zu 30% reduziert!

**KLINGEMANN**  
ANZIEHEND IN HÖXTER SEIT 1754.